

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0813
Komödie:	2 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	75 Min.
Rollen:	10
Frauen:	7
Männer:	3
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	139,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0813

Schwarzgebrannt tut allerhand

Komödie in 2 Akten

von
M. Gürtel

Rollen für 7 Frauen und 3 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Auf der Almhütte von Senner Bartel Hiob sitzen er und seine Freunde Xaver Steiner und Korbinian Weil zusammen und beklagen sich, dass in ihren Geldbörsen so viel Ebbe herrscht, dass selbst ein richtiger Frühschoppen schon zum Problem wird, vom Dämmerschoppen gar nicht zu reden. Hiob und Steiner werden von ihren Frauen so kurz gehalten, dass sie immer schön zu Hause bleiben müssen und Weil, dessen Holzschnitzereien verkaufen sich schlecht, zumal er ganz eigene Vorstellungen vom Schnitzen von Heiligenfiguren hat.

Korbinian, der ledig ist und in seinem Elternhaus wohnt, hat zufällig beim Aufräumen seines Kellers eine Tür hinter einem Regal entdeckt, von der er nie etwas gewusst hatte. Dahinter fand er einen Raum, in dem sich eine komplette Schnapsbrennanlage befindet. Weil erzählt seinen Kumpels von der Entdeckung und schnell ist die Idee geboren, die Anlage in Betrieb zu nehmen um sich selbst mit Schnaps versorgen zu können.. Allerdings muss dies vor den Frauen und vor allen Dingen vor der überaus moralischen und hyperneugierigen Haushälterin des Pfarrers, die mit den beiden Frauen befreundet ist, verborgen gehalten werden. Daher beschließen die Männer ihr gebranntes Produkt als Kräuterelexier zu betiteln, falls den Frauen doch mal eine Flasche in die Hände fallen sollte.

Die Almhütte wird auch immer mal wieder von Touristen besucht, die dort für Abwechslung und zum Teil auch für Aufregung sorgen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

In der Almhütte sitze Bartel Hiob, Xaver Steiner und Korbinian Weil am Tisch, jeder mit einem Glas Milch vor sich. Bartel sagt zu den beiden Anderen

Bartel: „Ihr behaltet jetzt die Tür und das Fenster im Auge“!

Xaver und Korbinian nicken und tun wie geheißen, Bartel nimmt die Nelken aus der Vase, die auf dem Tisch steht und gießt in jedes Glas Milch einen kräftigen Schluck des Blumenwassers. Danach stellt er Blumen wieder in die Vase.

Bartel: „Na, denn mal Prosit, Jungs“!

Alle drei trinken und schütteln sich danach mächtig.

Xaver: „Das ist schon eine Schande dass wir uns so verstecken müssen, wenn wir mal Einen gemeinsam heben wollen. Der Schnaps gehört pur in die Kehle, mit der Milch wird der doch völlig versaut“!

Korbinian: „Da stimme ich Dir voll uns ganz zu. Zumal ich noch nicht mal ein Weib hab vor dem ich mich verbergen muss, weil ich mal ein Gläschen zwitschern will. Und dann kommt der Schnaps zudem noch aus der Blumenvase, in der auch noch Blumen stehen, das ist doch sicher schädlich“!

Bartel: „Stell Dich nicht so an, das sind Nelken, die verwendet meine Alte in der Küche auch als Gewürz“!

Xaver: „Na, na, na, aber nicht diese hier, das steht auch schon mal fest“!

Bartel: „Das mag so sein, dass Du unbeweibt bist, Korbinian, aber in Deinem Geldbeutel ist dafür genauso wenig drinne wie in den unseren, Du verdienst nix mit Deiner Holzschnitzerei, und wir werden von unseren Weibern kurz gehalten. Das Ergebnis ist das Gleiche. Und was die Nelken anbetrifft, der Enzian ist ein Selbstgebrannter vom Huberbauer, der hat soviel Umdrehungen, dass er desinfiziert“!

Xaver: „Womit nun er wiederum mit allem Recht hat“!

Bartel: „Und außerdem, lieber Korbinian, wenn unsere Angetrauten herausfinden würden, dass es immer noch dazu reicht, was wir an Taschengeld kriegen, uns eine Flasche Enzian zu leisten, dann würden sie uns das Wenige noch mal kürzen oder gar ganz streichen.

Xaver: „Und deshalb können wir nur undercover saufen, kapiert“!

Korbinian grinst und sagt

Korbinian: „Unter dem Deckmantel der Milch, sozusagen, na denn“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Hebt sein Glas und alle nehmen noch einen guten Schluck
und schütteln sich erneut lautstark*

Bartel seufzt und sagt resigniert

Bartel „Ja, ja“!

Worauf Xaver ebenso resigniert antwortet

Xaver: „So, so“!

Die drei schauen sich an und geben ein gemeinsames

Alle: „Ach“!

von sich.

Korbinian: „Das die Leute, die hier Urlaub machen aber auch allesamt Kulturbanausen
sind oder Heiden. Wenn das nicht so wäre, dann würden meine Geschäfte viel
besser laufen. Heiligenfiguren haben sich immer gut verkauft. Aber hier will keiner sie
haben.“

Xaver: „Hast Du schon mal darüber nachgedacht, dass es vielleicht auch daran liegen
könnte, wie Deine Figuren geschnitzt sind“?

Korbinian: „Was soll denn das jetzt schon wieder heißen. Meine Arbeiten sind künstlerisch
wertvoll. Meine Marienfiguren sind wunderschön. Ich kann gar nicht verstehen, dass
die Leute sie nicht kaufen wollen, es gibt keinen Grund sie nicht erwerben zu
wollen“!

Bartel antwortet trocken

Bartel: „Wenn sie, wie bei Dir, alle ausschauen wie Marilyn Monroe, dann schon“!

Xaver: „Maria mit den Formen eines Pin up Girls, das kommt nun mal nicht an bei den
Leuten. Die Emerenz vom Pfarrer spricht von Gotteslästerung wenn sie von Deinen
Figuren erzählt“!

Korbinian empört

Korbinian: „Für mich ist die Maria nicht nur die reinste sondern auch die schönste Frau
der Welt und ich habe sie nach meinem Schönheitsideal gestaltet. Und die Emerenz
ist eine bössartige Tratsche, basta“!

Bartel: „Ich fürchte, dass mit Deinem Schönheitssinn was nicht ganz in Ordnung ist,
zumindest wenn es um Heiligenfiguren geht, solltest vielleicht doch mal drüber
nachdenken“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Xaver: „Korbinian, Deine Meinung über die Jungfrau Maria ehrt Dich. Aber es schlägt sich wohl in Deinen Produkten nieder, dass Du völlig unbeweibt geblieben bis bislang in Deinem Leben. Du schnitzt die weiblichen Heiligenfiguren so, wie Du Dir Deine Traumfrau vorstellst, das passt aber nun mal nicht zusammen“!

Bartel: „Wenn Du da was änderst, dann könntest Du vielleicht auch mal was verkaufen, Deine Marienfiguren haben ja mehr Kurven als eine Formel 1 Rennstrecke“!

Korbinian: „Ach lasst mich doch einfach in Ruhe“!

Xaver: „Bitte, wie Du willst, wir wollten Dir ja nur helfen“!

Korbinian: „Ich bin Künstler, mir ist nicht zu helfen“!

Bartel: „Wo Du Recht hast, hast Du Recht“!

Korbinian beugt sich am Tisch nach vorne und flüstert jetzt plötzlich

Korbinian: „Ich muss Euch was erzählen, Ihr werdet staunen“!

Bartel: „Du hast Eine kennen gelernt“!

Korbinian winkt ab

Korbinian: „Quatsch“!

Xaver trocken

Xaver: „Das hätte mich jetzt auch gewundert“!

Bartel: „Was ist denn, los erzähl schon“

Korbinian: „Ich hatte diese Woche meinen Keller aufgeräumt“!

Bartel: „So was soll ja vorkommen“!

Korbinian ungeduldig

Korbinian: „Jetzt unterbrich mich doch nicht immer und hör endlich mal zu. Also, ich hab meinen Keller aufgeräumt“!

Xaver: „Da waren wir doch schon“!

Korbinian, schlägt mit der Faust auf den Tisch

Korbinian: „Also wenn Ihr jetzt nicht still seid, dann erzähl ich gleich gar nichts“!

Bartel und Xaver legen beide einen ihrer Zeigefinger an die Lippen um zu demonstrieren, dass sie jetzt schweigen werden

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Korbinian: „Ich hab ein altes Regal leergeäumt und war an der Rückwand des Regals so ein Drehknopf. Den hab ich benutzt und da hatsich das Regal wie eine Tür geöffnet, ich hab mich vielleicht erschreckt“!

Bartel: „Uih, das hört sich irgendwie gruselig an“!

Korbinian: „Was soll ich Euch sagen, hinter dem Regal ist ein Raum und in dem Raum ist eine komplette Schnapsbrennanlage. Es sind Abluftschächte in dem Raum. Also wer das gebaut hat, der wusste genau was er tat“!

Bartel: „Dann kann es Dein Alter nicht gewesen sein“!

Korbinian: „Was soll das denn schon wieder heißen“!

Xaver: „Ist doch ganz einfach, Korbinian, Dein Alter wusste doch sein ganzes Leben nicht recht was er tat“!

Korbinian: „Unverschämtheit, mein Vater war doch nicht blöde“!

Bartel: „Also gut, nennen wir es mal einfältig“!

Korbinian holt tief Luft um heftig zu erwidern, da sagt Xaver

Xaver: „Nun bleib mal unten, Korbinian, aber sag, Dein Opa, dass war doch ein heller Bursche, könnte nicht der die Destille gebaut haben“?

Bartel: „Klar, das stimmt, der hat doch auch die ganzen Kräuter gesammelt von denen Du noch jede Menge zermahlen in Gläsern bei Dir im Keller stehen hast. Dein Großvater, der kannte sich aus damit, der wusste zu jedem Kräutlein was zu sagen. Der wusste auch ganz sicher wie man Schnaps brennt“!

Korbinian runzelt die Stirn nachdenklich und sagt

Korbinian: „Mensch, Xaver, da könntest Du richtig liegen, das würde auch erklären, warum Opa auch immer mal für ein paar Tage verschwunden war und keiner wusste wo er ist. Wir dachten immer der sammelt Kräuter in den Bergen, aber wahrscheinlich hat der in der Zeit Schnaps gebrannt.

Bartel: „Ist doch auch pille-palle wer das Ding gebaut hat, wenn es noch funktioniert, da könnte mir so Einiges zu einfallen“!

Korbinian: „Wieso Dir, es ist meine Destille“!

Bartel: „Ja, schon, aber Dir fällt nichts dazu ein, da bin ich mir sicher“!

Xaver riecht neuen Disput und sagt schnell

Xaver: „Stopp, stopp, ehe Ihr Euch jetzt wieder rangelt, Du hast die Destille, Korbinian, Du hast die Idee, Bartel und egal, ich mach mit“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Korbinian: „Dann lass mal hören, Bartel“!

Bartel: „Zunächst müssten wir uns mal anschauen, ob die Sache noch funktioniert, und tut sie das, dann fangen wir's Brennen an“!

Korbinian: „Wir? Wie kommst Du denn darauf, da muss man was von verstehen, sonst fliegt einem die ganze Destille um die Ohren, und was das Produkt angeht, da muss man aufpassen dass man keinen giftigen Kram zusammenbrennt“!

Xaver: „Klingt ganz danach, als ob Du Dich auch schon mal mit dem Gedanken befasst hast, Korbinian“!

Korbinian: „Klar, ist doch nahe liegend, aber ich trau mir das nicht zu“!

Bartel: „Siehst Du, meine Worte, deshalb brauchst Du mich, ich lern Euch das“!

Xaver: „Kannst Du das denn“?

Bartel: „Noch nicht, aber Information ist alles, ich besorg mir die Bedienungsanleitung“!

Korbinian: „Wie soll dass den gehen“?

Bartel: „Ich lass meinen Enkel das gockeln“!

Xaver und Korbinian gucken sich an und schütteln die Köpfe und fragen gemeinsam

Xaver/
Korbinian: „Gockeln“?

Bartel: „Jawohl, der gockelt mit seinem Computer, und dann kriegt der angezeigt wie man Schnaps brennt. Ich hab dem Jungen doch nicht umsonst so ein Gerät angeschafft“!

Xaver: „Ach so, Du meinst dieses Ding wo man über den Computer Fragen dran stellen kann und somit die Antwort suchen kann“!

Bartel: „Genau, den Gockel oder wie das heißt“!

Korbinian: „Was Ihr alles wisst“!

Xaver: „Es hat auch seine Vorteile Familie zu haben, mein Lieber. Meine Enkelin hängt auch dauernd vor ihrer Kiste“!

Korbinian: „Aha“!

Bartel: „Und ich werde zum Huberbauern gehen, wir brauchen eh neuen Enzian, dann werde ich den mal ein bisschen lobhudeln für seinen Selbstgebrannten und Interesse zeigen für seine Brennkunst. Der zeigt mir bestimmt seine Destille und erklärt sie mir, so toll wie der sich findet damit“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Xaver: „Das mach mal. Und toll, das kann der Huber sich auch finden, der macht nämlich ein gutes Geld mit seinem Schnaps“!
- Bartel: „Na, der brennt auch in anderen Größenordnungen als wir das tun werden. Der hat sein Geschäft nämlich auch angemeldet. Das können wir uns gar nicht leisten. Wir werden schwarz brennen wenn Ihr versteht was ich meine. Sonst müssen wir nämlich jede Menge Steuer zahlen.“
- Korbinian: „Auch wenn wir es nur für unseren Eigenverbrauch machen“?
- Xaver: „Auch dann, so denk ich. Und was brennen wir denn eigentlich, wir brauchen doch auch was woraus wir den Schnaps machen“!
- Bartel: „Gebirgskräuter, Obst, sogar aus Kartoffeln kannst Du Schnaps brennen. Korbinian hat Apfelbäume und Pflaumenbäume im Garten, Du, Xaver Ihr habt Kartoffelfelder. Du bist zwar auf Altenteil, aber Du hast doch Möglichkeit bei den Kartoffeln für unsere Zwecke welche abzuwickeln“!
- Xaver: „Das will ich meinen“!
- Korbinian: „Und wann brennen wir dann, Eure Weiber sind doch stets bemüht dass Ihr in Sichtnähe bleibt“?
- Bartel: „Wir brennen nachts, wenn meine Theres schläft und schnarcht, dann können Bomben niedergehen und sie hört es nicht“!
- Xaver: „Meine hat aber einen leichten Schlaf, die kriegt das mit wenn ich abhaue“!
- Korbinian: „Misch ihr doch Schlaftabletten ins Abendessen“!
- Bartel: „Donnerwetter, das ist harter Tobak, und das ausgerechnet von Dir Korbinian“!
- Xaver: „Na ja, wenn sich's anders nicht machen lässt. Wir brennen ja nun mal auch nicht jede Nacht oder“?
- Bartel: „Wir brennen doch nur für den Eigenbedarf, damit uns keiner ein Strick draus drehen kann, also brennen wir doch auch keine Unmengen und nicht ständig“!
- Korbinian: „Was schreiben wir denn auf die Flaschen drauf“?
- Xaver: „Müssen wir denn was draufschreiben“?
- Bartel: „Na ja, mal angenommen meine Therese oder Deine Gustl finden eine der Flaschen, denn wir werden uns doch sicher welche auch mit nach Hause nehmen und nicht alle hier bei Korbinian lagern, dann sollte schon was draufstehen. Etwas, von dem die Frauen nicht kosten wollen“!
- Korbinian: „Das ist aber schwer, Weiber sind doch so neugierig“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bartel: „Wie wäre es denn mit Elixier für den Darm. Dann denken sie es ist Abführmittel und lassen die Finger davon“?

Xaver: „Bartel, Du warst schon immer ein Schlitzohr, genauso machen wir das“!

Korbinian: „Leere Flaschen gibt es genug bei mir im Keller, jetzt ist mir auch klar warum“!

Xaver: „Eiketten find ich zuhause von meiner Alten, die hat sie für das Eingemachte“!

Bartel: „Sobald die Äpfel reif sind, das dauert nicht mehr lange, fangen wir mit dem Brennen an.

Korbinian: „Und von den Kräutern, da geben wir auch noch dazu“!

Xaver: „Wenn die Äpfel und Pflaumen alle sind, machen wir mit Kartoffeln weiter“!

Alle Drei hauen mit der Faust auf den Tisch

Bartel: „So soll's sein“!

Therese kommt zur Tür herein

Therese: „Was soll hier so sein. Nichts ist hier so wie es sein soll. Du hockst mit Deinen Freunden umeinander und säufst Milch und draußen wartet die Arbeit. Wenn Du nicht umgehend anfängst Deine Aufgaben zu erledigen, dann, dann gehst Du ohne Abendessen ins Bett“!

Bartel zieht das Genick ein und alle Männer stehen auf

Korbinian: „Wir gehen Bartel, wir wollen nicht schuld daran sein, dass Du verhungern musst“!

Xaver: „Ich muss auch in meinen Des-do-Club“!

Therese: „Des-do-Club“?

Xaver: „Klar, die Zweigstelle von Deinem, Therese, meine Alte sagt auch ständig mach mal des do, mach mal dies do“!

Therese aufgebracht

Therese: „Dann mach Dich ab, aber flott und dass ich das Deiner Gustl erzähle, wie Du hier redest, darauf kannst Du Gift nehmen“!

Xaver: „Nichts anderes hab ich erwartet“!

Danach geht er eilig zur Tür hinaus, gefolgt von Korbinian und Bartel, der beim Hinausgehen murmelt

Bartel: „Hätt ich gewusst, wie sich das Leben später entwickelt, ei, ich wäre im Sandkasten sitzen geblieben“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Therese schnappt sich den Besen, der in der Ecke steht
und wedelt hinter Bartel her*

Therese: „Schleich Dich, aber zackig“!

Vorhang

*Zwei Wochen später, Therese hat Besuch auf der Alm von ihren Freundinnen
Gustl Steiner und Emerenz Andrasch, sie sitzen bei
Kaffe und Kuchen zusammen, Therese ist dabei Kaffee einzuschenken*

Emerenz: „Ist doch wieder mal schön hier zusammen zu sitzen, und der leckere
Kuchen obwohl, eigentlich dürfte ich den gar nicht essen“!

Therese: „Warum das denn nicht“?

Emerenz: „Na wegen der Kalorien natürlich, ich war erst heute Morgen wieder auf der Waage“!

Gustl: „Was konntest Du feststellen“?

*Emerenz reckt sich und sitzt ganz gerade und sagt im Brustton der
Überzeugung*

Emerenz: „Ich bin eindeutig zu klein“!

*Therese und Gustl lachen. Da kommen drei Sommerfrischlerinnen aus dem
Dorf in die Almhütte, vom Aufstieg völlig aus der Puste, die einheimischen
Frauen schauen sie neugierig an. Eine Touristinnen sagt*

Marielle: „Guten Morgen, liebe Sennerinnen, ich bin die Marielle Scholten aus dem schönen
Rheinland und mache hier Urlaub, und ich hab vielleicht einen Durst“!

Jetzt stellen sich auch die anderen beiden vor

Silke: „Ich bin Silke Söhnken von der Nordseeküste und das neben mir ist meine Tochter
Nele, wir wohnen wie Marielle in der Pension Edelweiß.
Ist anstrengend zu Ihnen hier herauf zu kommen, wir sind völlig ausgetrocknet“!

Emerenz schaut die Damen von oben bis unten an und sagt

Emerenz: „Draußen am Brunnen gibt's Wasser, ist gutes Wasser, das Vieh trinkt auch da“!

Die Damen schauen sich irritiert an, Therese schreitet ein

Therese: „Ich bin die Therese, die Sennerin, ich kann Ihnen gerne frische Milch zum Trinken
anbieten, oder eben auch einen Kaffee. Bitte setzen Sie sich zu uns,

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gustl, Emerenz rückt zusammen“!

Emerenz guckt empört und Gustl meint

Gustl: „Wenn’s sein muss“!

Therese antwortet resolut

Therese: „Es muss und jetzt besinnt Euch mal auf Anstand, die Damen sind Sommergäste und hier natürlich willkommen, schließlich lebt unser Dorf auch vom Tourismus“!

Die drei Damen nehmen Platz, immer noch etwas eingeschüchtert

Therese: „Keine Angst, die Zwei beißen nicht, das ist die Altbäuerin vom Langtalhof, die Gustl

Therese deutet auf Gustl. dann auf Emerenz und sagt

Therese: „Und das hier ist die Emerenz, die Haushälterin von unserem Herrn Pfarrer“!

Die drei Damen gleichzeitig

Alle drei: „Sehr erfreut“!

Gustl und Emerenz schenken ihnen ein gnädiges Lächeln

Therese: „Was darf ich denn bringen, Milch oder Kaffee und auch ein Stückchen Kuchen“?

Marielle: „Genau in der Reihenfolge, für uns alle Drei“!

Silke und Nele nicken zustimmend. Emerenz guckt enttäuscht und meint

Emerenz: „Dann ist der Kuchen auch gleich alle“!

Therese schüttelt lachend den Kopf und sagt

Therese: „Mach Dir mal nicht ins Hemd, Emerenz, kommst schon nicht zu kurz ich hab noch einen Kuchen in der Küche stehen. Komm steh auf und hilf mir mal beim Servieren“!

Emerenz atmet sichtlich auf und tut dann wie geheißen, während Therese und Emerenz die Bestellung der Damen ausführen ist Gustl neugierig

Gustl: „So, da kommen Sie also vom anderen Ende unseres Heimatlandes hierher zu uns zum Urlauben“!

Marielle: „Na ja, anderes Ende ist das bei mir wohl nicht, eher mehr die Mitte, ich komme aus dem schönen Rheinland“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gustl: „Wo die dollen Jecken wohnen“?

Marielle: „Ich seh schon, Sie gucken auch über den Tellerrand hinaus, bildlich gesprochen“!

Gustl: „Man muss doch auch wissen was außerhalb der Berge los ist“!

Sillke: „Sehr löblich“!

Gustl: „Und Sie wohnen sozusagen bei die Fisch“!

Nele: „So kann man es auch ausdrücken, wir haben die See praktisch vor der Haustür“!

Gustl: „Und endlosen Blick in die Ferne“!

Silke: „Genau so“!

Gustl: „Ohne die Berg vorm Fenster, da könnt ich nicht leben, aber mal anschauen, die See, das würd ich wohl schon“!

Silke: „Dann müssen Sie uns mal besuchen kommen“!

Gustl: „Ernsthaft“!

Silke: „Warum denn nicht“?

Gustl: „Wir kennen uns doch gar nicht“!

Nele: „Dann lernen wir uns eben jetzt kennen“!

Gustl: „Ihr seid schon putzige Leut , Ihr da aus dem Norden, aber das Herz sitzt am richtigen Fleck, das merk ich schon, sagt doch Gustl zu mir“!

*Gustl reicht erst Silke, dann Nele und dann Marielle die Hand
Jede von denen sagt sagt ihren Namen wenn sie Gustls Hand ergreifen*

Silke: „Silke“!

Nele: „Nele“!

Marielle: „Marielle“!

*Therese und die Emerenz kommen mit den bestellten Sachen herein
und Therese meint*

Therese: „Ich merk schon, die Gustl hat sich mit Ihnen bereits angefreundet“!

Gustl: „Das sind ganz nette Leut, die haben mich sogar schon an die See eingeladen“!

Emerenz: „So“?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gustl: „Ja, also das ist die Silke, das ist Nele und das ist die Marielle“!

Sie deutet immer auf die Jeweilige deren Namen sie nennt

Emerenz: „Ich bin die Emerenz, hat Therese ja schon gesagt“!

Therese: „Und zu mir sagen sie auch einfach Therese, hier in die Berge sind wir immer gleich beim Du, da ist der Zusammenhalt stark“!

Marielle: „Das find ich sehr schön“!

Alle Damen trinken etwas, die Urlauberinnen leeren durstig ihre Milchgläser

Nele: „So eine leckere Milch hab ich noch nie getrunken“!

Emerenz belehrend

Emerenz: „Die kommt ja auch direkt aus der Kuh und nicht aus der Papptüte“!

Die Urlauberinnen lachen und Silke meint

Silke: „Das wird es wohl sein“!

Therese: „Aber jetzt erzählt doch mal, Gustl, Emerenz, was gibt es denn unten im Dorf so Neues zu berichten“?

Gustl kichert und fängt an zu erzählen

Gustl: „Da ist mir gerade heute Morgen was zu Ohren gekommen. Ich hab die Anna, die Magd vom Sternhof getroffen“!

Emerenz: „Ich könnt wetten, da geht es mal wieder um den Ludwig, den vorlauten Bengel vom Sternhofbauern“!

Gustl: „Die Wette hast Du schon gewonnen“!

Emerenz klatscht begeistert in die Hände

Emerenz: „Los erzähl was er wieder angestellt hat“!

Therese: „Ja, fang an“!

Gustl: „Der Ludwig ist ein Schlitzohr und frühreif noch dazu. Deshalb hat ihn die neue junge Lehrerin auch letzthin aus dem Unterricht geworfen, er musste für einen Tag die Schule verlassen“!

Marielle: „Um Himmels Willen, was hat der Bub denn angestellt“!

Gustl: „Dann hört jetzt mal gut zu. Die Lehrerin hat folgende Aufgabe gestellt:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Wenn auf einem Ast drei Vögel sitzen und ich einen abschieße, wie viele sitzen dann noch dort? Meldet sich Ludwig und antwortet „Keine Fräulein Lehrerin!“ Sagt das FrL. Lehrerin „wieso denn“? Sagt der Ludwig wieder, "wenn Sie einen abschießen, fällt der runter, und die anderen flattern vor Schreck davon!"

Sagt die Lehrerin, "hm, das war nicht die Antwort, die ich erwartet habe. Aber deine Art zu denken gefällt mir. Darauf Ludwig: "Ich hab auch ein Rätsel für Sie, Frau Lehrerin. In einem Eiscafé sitzen zwei Frauen. Eine beißt und eine lutscht ihr Eis. Welche ist verheiratet?" Die Lehrerin ist direkt rot geworden dabei und war verlegen als sie ihm geantwortet hat, „die, die ihr Eis lutscht?“ Da sagt doch der Bengel, "nein, die mit dem Ehering. Aber Ihre Art zu denken gefällt mir." Da hat sie ihn aus dem Unterricht geschmissen“!

Bis auf Emerenz müssen jetzt alle herzlich lachen

Emerenz: „Ich möchte wirklich mal wissen, woher der Junge die verdorbene Ader hat, seine Mutter ist so eine fromme und gottesfürchtige Frau, und sein Vater, der ist zwar ein grober Klotz, aber so einer mit sündigen Hintergedanken, das ist der nicht, wahrhaftig“!

Silke: „Dann ist es doch vielleicht sogar kein Fehler, wenn der Junge so ein pffiger geworden ist, trotzdem dass seine Eltern vielleicht eher na ja, etwas einfältiger sind“!

Therese: „Also für mich steht es auch fest, der Ludwig, der wird es im Leben mal wesentlich weiter bringen als alle seine anderen Geschwister“!

Gustl: „Denk ich auch, denn dumm ist ergewiss nicht, seine Lehrer werden noch einiges mit ihm erleben bis er die Schule hinter sich hat“!

Emerenz: „Nicht nur die Lehrer, der arme Herr Pfarrer hat ihn auch schon genießen dürfen. Er hat ihm Essig in den Messwein gekippt. Messdiener darf er jetzt nicht mehr sein. Aber drei Wochen lang hat er die Sonntagsglocken läuten müssen als Strafe“!

Gustl: „Das war es ihm bestimmt wert, denn Messdiener wollt er sowieso nicht sein, das hat mir seine Mutter selbst erzählt gehabt“!

Gustl wendet sich an Emerenz

Gustl: „Aber Emerenz, Du hast doch bestimmt auch noch was zu berichten außer dem Essig im Messwein, oder“?

Emerenz nickt

Emerenz: „Ja, dass unser alter, pensionierter Herr Lehrer langsam tütelig wird“!

Marielle: „Das bringt das Älter werden oft so mit sich“!

Silke: „Bei Männern ist das oft schlimmer als bei Frauen“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emerenz: „Das kann man wohl sagen, zumal der Herr Lehrer auch nicht verheiratet ist, und er hat niemals eine Frau an seiner Seite gehabt“!

Therese: „Davon gibt es noch mehr im Dorf“!

Gustl: „Du spielst wohl auf den Korbinian an“!

Therese nickt bedeutungsvoll

Therese: „Aber jetzt erzähl Emerenz, was ist mit dem Herrn Lehrer“!

Emerenz: „Ich war gerade zum Doktor gegangen eine Salbe verschreiben lassen für den Herrn Pfarrer, für seinen Rücken, der ihn immer wieder plagt. Da ist der alte Herr Lehrer ganz krumm gebeugt zur Tür herein gekommen. Zur Serafina hat er gesagt, sie solle gleich den Doktor rausholen, er kann nicht mehr senkrecht werden. Die ist auch gleich zum Doktor gestürmt und der hat noch im Wartezimmer gleich nach dem Lehrer geschaut“!

Gustl: „Du liebe Zeit, was war denn mit dem armen Kerl“!

Emerenz: „Der Doktor hat ihn gründlich angeschaut und dann zu ihm gesagt.
„Lieber Herr Krenzer, zunächst rate ich Ihnen dringend dazu, den obersten Hosenkopf aus dem dritten Loch ihrer Weste zu lösen. Danach dürfter der aufrechte Gang kein Problem mehr sein“!

Jetzt müssen alle, samt Emerenz lachen

Emerenz: „Ich sags Euch doch, der wird tütelig“!

Gustl: „Und die Frau fehlt“!

Silke: „Wie alt ist denn der Lehrer“?

Emerenz: „Wieso, der ist hoch in die Achtzig“!

Silke: „Ach so“!

Gustl: „Suchst Du etwa Einen“?

Nele: „Seit mein Vater uns verlassen hat als ich 18 war hätte Mama schon gerne wieder einen Mann“!

Therese: „Du Ärmste, Du warst also recht lange verheiratet gewesen und dann ist er abgehauen“?

Silke: „Jawohl, mit seiner Sekretärin, 15 Jahre jünger als er“!

Emerenz: „So ein Eheverbrecher, so ein Sünder“!

Silke: „Dem geht es gut, der sitzt mit seiner Susi auf den Malediven und betreibt dort eine Strandbar. Mit unserem Geld das er mitgenommen hat, hat er sich das aufgebaut.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Gott sei Dank war Nele schon erwachsen, ich hätte nicht gewusst wie ich es durchgestanden hätte ohne sie“!

Silke tätschelt ihrer Tochter den Arm

Gustl: „Du findest bestimmt noch wieder Einen, der es richtig gut mit Dir meint“!

Silke seufzt und sagt

Silke: „Hoffentlich, ich wage gar nicht daran zu denken, dass meine Nele mal aus dem Haus gehen könnte und heiratet“!

Nele: „Noch bin ich da, Mama“!

Silke: „Gott sei Dank!“

Bei diesen Worten bekreuzigt sich Emerenz und sagt dann zu Marielle

Emerenz: „Was ist mit Dir, Marielle, auch verlassen worden oder hast Du einen Mann, ich sehe keinen Ehering an Deiner Hand“!

Therese bedeutsam

Therese: „Und so was sieht unsere Emerenz immer gleich“!

Marielle: „Es gab nie den Richtigen. Ich hab immer auf den Prinzen auf dem weißen Pferd gewartet, Ihr versteht. Heute bin ich mittlerweile auf dem Level angelangt dass ich sage, ich schieß auf den Prinzen, ich nehm das Pferd“!

Damit hat sie natürlich einen Lacherfolg der Anderen

Nele: „Heißt das jetzt, dass Du mit den Männern komplett abgeschlossen hast“?

Marielle: „Nun, ich bin nicht auf der Suche, sagen wir mal. Käme da mal Einer daher von dem ich annehmen könnt, daraus könnte was werden, wer weiß. Sag niemals nie, so heißt das doch“!

Gustl: „Das ist die richtige Einstellung, oft kommt das Glück, wenn man es am wenigsten erwartet“!

Therese: „Ach so, Gustl, ich wollt Dich mal was fragen, hat Dein Xaver in gewissen Abständen auch solche Tage wo er überhaupt nicht richtig munter wird, so als ob er die ganze Nacht unterwegs gewesen wäre“?

Gustl: „Jetzt, wo Du das sagst, wahrhaftig. Der läuft an manchen Tagen wie ein Traumtänzer umher. Aber wo sollten unsere Kerle nachts hingehen, ohne das wir es bemerken würden. Deiner hockt hier oben auf der Alm, der braucht schon mal mindestens eine Stunde bis runter ins Dorf und eine dann auch wieder nach oben, und ich hab so einen leichten Schlaf, ich hör die Flöhe husten, obwohl, ich hab in letzter Zeit mal immer wieder das Gefühl sehr fest geschlafen zu haben“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Therese: „Ja, wo sollten sie wohl hin verschwinden ohne dass wir es bemerken, da hast Du recht“!
- Emerenz: „Hast Du ihn nicht mal gefragt, was mit ihm los ist“?
- Therese: „Doch, er behauptet er kann nicht gut schlafen, dabei schnarcht er, dass die ganze Hütte wackelt. Aber vielleicht hat er üble Träume, oder der Vollmond, was weiß ich“!
- Gustl: „So lange sie nur müde sind mach ich mir auch keine Sorgen, sie werden schließlich auch immer älter und Männern altern sowieso schneller als wir Frauen. Sie sind nicht so lange frisch im Kopf wie wir“!
- Emerenz: „Wenn sie es denn je waren, außer dem Herrn Pfarrer natürlich“!
- Silke: „Wenn man Euch so hört könnt man annehmen, dass Ihr nicht allzu viel von Männern haltet, obwohl Ihr verheiratet seid, oder zumindest mit einem Mann zusammen lebt“!
- Emerenz: „Ich leb doch nicht mit dem Pfarrer zusammen, ich bekoche ihn und mach ihm den Haushalt“!
- Therese: „Nichts anderes hat die Silke doch gemeint“!
- Emerenz: „Ach so“!
- Marielle: „Und schließlich wohnst Du doch auch mit ihm unter einem Dach. So ein bisschen wie Ehe ist das schon, außer das ihm seine Kirche verbietet ganz Mann zu sein“!
- Emerenz: „Marielle, versündige Dich nicht mit Deinen Reden“!
- Marielle: „Wieso, da ist doch nichts dabei, auch ein Pfarrer ist im Grunde nur ein Mann“!
- Emerenz: „Mein Herr Pfarrer aber nicht“!
- Marielle: „Würde ihm bestimmt nicht gefallen wie Du über ihn redest, er hält sich sicher für einen“!
- Emerenz: „Wie was Einen“?
- Marielle: „Na, einen Mann eben, der Pfarrer ist sicher davon überzeugt davon dem männlichen Geschlecht anzugehören“!
- Emerenz: „Ich meinte doch nur, dass er ein Mann ist, der sich als Pfarrer an das Zölibat hält, ein Mann der sich nicht versuchen lässt“!
- Nele: „Weißt Du das genau“?
- Emerenz: „So wahr ich hier sitze“!
- Silke: „Na dann, zumindest bist Du fest im Glauben, das kann man merken“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Nele: „Bei uns Evangelischen dürfen die Geistlichen ja auch heiraten“!

Marielle: „Das find ich auch in Ordnung. Emerenz, wenn dem hier so wäre, dann wärst Du vielleicht schon längst Pfarrersfrau statt Haushälterin“!

Emerenz schaut verlegen unter sich und sagt leise

Emerenz: „Nicht die übelste Vorstellung, ist doch unser Herr Pfarrer ein stattliches Mannsbild“!

Gustl: „Und saufen kann er wie ein alter Oberförster“!

Emerenz: „Gustl, wie kannst Du so was sagen“!

Therese: „Komm, Emerenz, bei der letzten Kirchweih haben sie ihn mit zwei Mann zu Dir ins Pfarrhaus geschafft, weil er alleine nicht mehr gehen konnte“!

Emerenz: „Das war der Kreislauf“!

Gustl: „Nee, der Enzian vom Huberbauer“!

Emerenz: „Apropos saufen, Therese, hast Du mir nicht letzthin erzählt als wir uns bei der Post im Dorf getroffen haben, dass Du zwei Flaschen gefunden hast „Elixier für den Darm“, die Dein Bartel einem fahrenden Händler abgekauft hat“

Therese: „Ja, das stimmt, warum“?

Emerenz: „Nun der Herr Pfarrer hat da öftermal ein Problem, mit dem Darm, meine ich, er leidet sehr unter verirrtten Winden“!

Marielle: „Verirrte Winde“?

Gustl erklärt

Gustl: „Abwinde sozusagen“!

Silke: „Abwinde“?

Therese: „Herrje, nennt es doch beim Namen, sie meint dass der Pfarrer furzt“!

Emerenz: „Also weißt Du Therese, wie unanständig“!

Therese: „Wieso unanständig, es ist nicht mehr als ein natürlicher Vorgang. Luft im Bauch und die muss raus, eben da, wo die Ventilöffnung ist“!

Alle außer Emerenz grinsen und kichern

Emerenz: „Wie dem auch sei, ich wollt Dich fragen, ob Du mir eine Flasche von dem Elixier überlassen kannst“!

Therese: „Selbstverständlich, für unseren Pfarrer mach ich das, hoffentlich hilft es ihm“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Therese geht zum Schrank und holt eine Flasche gibt sie Emerenz

Emerenz: „Das werden wir dann sehen, ich berichte es Dir“!

Emerenz steht auf

Emerenz: „Aber jetzt muss ich zurück ins Dorf, der Pfarrer will pünktlich zu Abend essen“!

Die übrigen Frauen stehen auch auf

Gustl: „Ich schließe mich an, Meiner war heut mit dem Sohn im Holz, der wird auch bald andackeln“!

Therese: „Meiner ist auch beim Sohn unten auf unserem Hof, der hat irgendwelche Probleme mit dem Traktor und mein Bartel, damit kennt er sich aus“!

Marielle: „Wir sind wieder gestärkt und runter geht es sicher schneller als rauf“!

Silke: „War richtig schön bei Euch hier oben, sehen wir uns noch mal solange wir noch hier sind“?

Gustl: „Na klar, ich sag Euch Bescheid wenn Emerenz und ich wieder nach oben gehen“!

Nele: „Dann bis bald“!

Therese: „Bis bald, ich freu mich schon“!

Gustl: „Kommt Ihr Frauen alle, lasst uns gehen“!

*Die Frauen verlassen die Almhütte und Therese bleibt allein
Sie sagt zu sich*

Therese: „Möge das Elixier auch helfen und nicht schaden, man weiß schließlich nicht was drinne ist, und ich weiß nicht, warum der Bartel die zwei Flaschen in seiner Werkzeugkiste versteckt hatte, hätte ich nicht einen Hammer gebraucht, ich hätte auch nicht zu wissen gekriegt, dass er diese Flaschen gekauft hat, merkwürdig“!

Vorhang

Drei Tage später, Bartel ist ins nächste Städtchen gefahren auf den Markt, Käse verkaufen, zusammen mit Xaver, der Kartoffeln und Gemüse unter die Leute bringen will, Korbinian begleitet die beiden als Helfer. Oben auf der Alm kehrt Therese gerade ihre Stube als Emerenz, Gustl und die Urlauberinnen völlig unverhofft und aufgeregt herein schneien, vorneweg Emerenz

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emerenz: „Therese, Therese, das ist Teufelswerk, das kann ich Dir sagen“!

Therese ist völlig verwirrt und guckt alle erstaunt an

Therese: „Was wollt Ihr denn alle hier, waren wir heute verabredet und überhaupt von welchem Teufelswerk redest Du da eigentlich, Emerenz“?

Gustl immer noch etwas außer Atem

Gustl: „Sie meint das Elixier, aber lass Dir das von ihr selbst berichten, ich muss erst mal zu Atem kommen, die Emerenz hat uns alle den Berg förmlich hochgepeitscht“!

Marielle: „Das kann man wahrlich behaupten“!

Außer Emerenz lassen sich alle förmlich auf die Stühle fallen

Therese: „Na da bin ich jetzt aber mal gespannt, was ist passiert Emerenz“?

Therese hat die Hände in die Hüfte gestemmt und schaut die aufgeregt herumwuselnde Emerenz an, die kramt aus ihrer Tasche die halbleere Flasche Elixier und fuchtelt damit Therese vor der Nase herum

Emerenz: „Dieses Teufelszeug hier, das hat den Pfarrer in Versuchung geführt“!

Therese: „Versuchung, welche Versuchung“!

Emerenz: „Ich wurde zum Objekt seiner fleischlichen Lust“!

Therese: „Waaaaas, Du und der Herr Pfarrer Ihr habt, ihr ward.....!!!!!!

Gustl: „Beruhige Dich Therese, soweit sind sie dann doch nicht gekommen. Ich kenn die Geschichte schon, weil die Emerenz mich bereits angerufen hat bevor sie entschlossen hatte, dass wir alle hier herauf kommen“!

Emerenz wuselt wieder herum mit der Flasche fuchtelnd

Emerenz: „Dem Pfarrer war wieder so aufgepumpt zumute, da hab ich ihm ein Gläschen von dem Elixier eingegossen. Er hat es getrunken und kurz danach behauptet, dass es ihm gut täte, aber er wolle noch eines haben. Ich hab ihm eingeschickt, danach hat er gesagt, ich solle die Flasche mal bei ihm stehen lassen. Ich hab dann den Abendbrottisch abgeräumt und dem Pfarrer seinen Dämmertrunk geholt, einen guten Rotwein“.

Marielle: „Also liebe Emerenz, bislang ist da aber noch nichts zu hören, was Dich zum Objekt von Fleischeslust gemacht hat.

Emerenz kurz und resolut

Emerenz: „Wart's ab“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Silke: „Emerenz, willst Du Dich nicht erst mal hinsetzen, Du machst einen ganz nervös mit Deinem Herumlaufen“!

Therese: „Mein ich auch, los Emerenz hinsetzen“!

Therese setzt sich hin und Emerenz steht zunächst noch etwas unschlüssig da

Emerenz: „Wenn ich mich aufrege habe ich immer Hummeln im Hintern“!

Therese: „Verdammt noch mal, geh sofort auf Deine vier Buchstaben“!

Emerenz stampft zum Tisch und nimmt Platz und sagt zu Therese

Emerenz: „Und Du sollst verdammt noch mal nicht fluchen“!

Dies wiederum bringt Nele zum kichern, ihre Mutter stößt sie an muss aber auch, genau wie Marielle grinsen

Therese: „Komm auf den Punkt, wie ging es mit dem Pfarrer weiter“!

Emerenz: „Als ich mit der Flasche Roten kam, da hatte er einen Kopf in der Farbe des Weines. Ich soll mir auch ein Glas holen und mit ihm trinken, das hat er noch nie gesagt gehabt“!

Silke: „Das ist aber doch eigentlich nett von ihm gewesen, oder“!

Emerenz: „Schon, ich hab mir ja dann auch ein Glas geholt und mit ihm angestoßen“!

Marielle: „Und“?

Emerenz: „Was und“?

Marielle: „Ja, wie geht bzw. ging es denn weiter, Mensch dann spann uns doch auch nicht so auf die Folter“!

Emerenz: „Dann hat er mir gesagt, wie froh er wäre, dass ich mit ihm seinen Haushalt teilen würde und dabei hat er mich so komisch angeschaut“!

Silke: „Wie, komisch“?

Emerenz wird auf einmal ganz verlegen und nervös

Emerenz: „Na ja, so speziell, Ihr wisst schon“!

Therese: „Nee, wissen wir nicht werde genauer“?

Emerenz: „Ich weiß nicht wie ich das erklären soll, ich bin nicht gut in solchen Sachen“!

Marielle: „Na lass es raus Emerenz, so unbefleckt dass Du nichts über die Dinge zwischen Mann und Frau weißt bist Du nun sicher auch nicht“!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Emerenz: „Also wie gesagt, er hat mir ganz tief in die Augen geschaut mit diesem speziellen Blick, irgendwie, irgendwie, na ja, notwendig eben“!

Jetzt lachen die Anderen alle und Gustl sagt

Gustl: „So viel zum Thema, aber nicht mein Herr Pfarrer“!

Marielle: „Ein Pfarrer ist eben auch nur ein Mann, ich wiederhole mich“!

Silke: „Und was war dann, hat er Dich angesprungen“?

Emerenz: „Natürlich nicht, ich bin gleich aufgestanden und hab gesagt, ich muss in die Küche zurück. Aber dann, dann, dann hat er mich angefasst“!

Therese: „Also doch angesprungen“!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
„Schwarzgebrannt tut allerhand“ von M. Gürtel*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?

Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

Karl-Heinz Lind
41849 Wassenberg, Packeriusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de